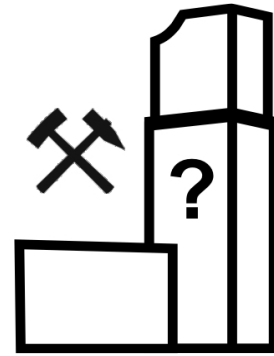


Inkognito-Letterbox

placed: August 2009, durch 0202roland
Anfahrt: ?
Ort: ?- (PF)
Start: (?) Parkplatz oberhalb vom ehemaligen Bergwerk
Schwierigkeit: mittel, Gelände einfach
Länge: ca. 8 km, 3-4 Stunden
Ausrüstung: Letterbox-Standard
Einkehrmöglichkeit: keine



Info:

Der **Bergbau im Schwarzwald** hat schon eine sehr lange Tradition. Bereits in der Steinzeit wurde Hämatit (Eisenglanz) zu Kultzwecken abgebaut. Spätere Generationen beuteten Eisen-, Blei-, Silber-, Zink-, Fluss- und Schwespatlagerstätten aus und die ergiebigen Bodenschätze brachten den Menschen Reichtum und Wohlstand. So verdanken z.B. die Freiburger Bürger den Münsterbau hauptsächlich den reichen Silbervorkommen des Schauinslandes und bei Todtnau.

Die ersten urkundlich erwähnten Silberminen im Schwarzwald werden auf das Jahr 1028 datiert. Im 15. Jahrhundert ging die Blütezeit des mittelalterlichen Bergbaus zu Ende. Heute ruhen aus Kostengründen fast sämtliche Bergbauaktivitäten im Schwarzwald. Einige Orte haben jedoch die alten Bergwerke wieder neu entdeckt, als Touristenattraktion. <http://www.badische-seiten.de/bergbau/>

Der **Startpunkt der Letterboxrunde** liegt etwas oberhalb eines stillgelegten Bergwerks in der Nähe von Pforzheim. Direkt an der Kreisstraße befindet sich der Parkplatz mit einer kleinen Hütte.

Der Name der Gegend und des aufgelassenen Bergwerks setzt sich aus zwei Hauptwörtern zusammen. Das erste hat etwas mit Insekten zu tun und das zweite Substantiv findet sich im Duden (Aufl. 22) als Synonym für „Lattenkiste“ bzw. „steile Fahrstraße“. Tatsächlich erinnert in diesem Bereich die Straße ein kurzes Stück an eine Passstraße.

Die professionelle Ausbeutung der Mineralienadern im Sandstein begann Mitte der 30iger Jahre, also noch vor dem 2. Weltkrieg. Obwohl hier die größten Vorkommen Europas vermutet werden, wurde das Bergwerk aus Kostengründen kurz vor der Jahrhundertwende wieder geschlossen. Noch sind die Stollen und Schächte der Anlage gesichert und verschlossen und teilweise bis über den Grundwasserspiegel hinaus überflutet. Zurzeit wird aber wegen den drastisch gestiegenen Rohstoffpreisen eine Wiederaufnahme des Bergbaubetriebes überprüft.

Im Bereich des Startpunktes der Wanderung ist vom Bergwerk leider nichts mehr zu sehen, alles wurde aus Sicherheitsgründen übererdet und abgebaut. Früher befanden sich hier die Anlagen für die Energieerzeugung, der Lenzpumpen und der Bewetterung.

Unterwegs kommst Du auch an einem Ort vorbei, der wahrscheinlich im 12. Jahrhundert erbaut wurde. Vielleicht wurde er ursprünglich zum Schutz der Zollstelle am Fluss errichtet, oder diente der Überwachung der in der Nähe vorbeiführenden ehemaligen Handelsstraße.

Nach 1828 wurden die verlassenen Gebäude absichtlich zerstört um sie für „Gesindel“ unbewohnbar zu machen. Heute ist die Ruine frei zugänglich, jedoch nur zu Fuß erreichbar.

Bis hierher verlaufen die Gänge und Schächte des Bergwerks. An der Landstraße im Tal ist noch heute der große, vergitterte Eingang sichtbar. Von hier aus wurde das Gestein mit Lastwagen abtransportiert.

Herzlichen Dank an Claudi K. für die Hilfe beim Layout und bei der Grafik, sowie an Herrn Kühn für die interessanten Bergwerkdetails und an Lena fürs Korrekturlesen.



Clue:

Hier die Rätsellösungen eintragen:

A= _____ B= _____ C= _____ D= _____ E= _____

F= _____ G= _____ H= _____ I= _____ K= _____ L= _____

wichtig: x bedeutet multiplizieren, QS bedeutet Quersumme bilden (z.B. 531 QS=9)

1) Innerhalb und außerhalb der Hütte findest Du jeweils einen Hinweis auf (**A= _____**). Neben der großen Eiche steht ein steinerner Wegweiser, worauf die Namen Deines Weges und des 1. Zieles eingemeißelt sind.

2) Folge dem Weg bis zum 1. Ziel und löse dabei folgende Fragen:

Du stehst vor den vielen Wegschildern „Obere Klinge“. Wie viele Kilometer hast Du insgesamt zu wandern, wenn Du nach Weil der Stadt, Tiefenbronn und Friolzheim laufen müsstest?

(**B= _____ + _____ + _____ = _____**)

Gedenkstein am Pavillon: Errichtet zur Erinnerung an einen bekannten Pforzheimer Mechaniker anlässlich seines (**C= _____**) Todestages.

Schreibe einfach die Buchstaben in der angegebenen Reihenfolge auf und Du erfährst Dein 2. Ziel. Notiere aus Zeile 1 (fängt mit „DEM“ an) den 13 Buchstaben, aus Zeile 6 den 11, 12 und 26, aus Zeile 8 den 18 und 19, aus Zeile 10 den 14, 18, 20, 25 und 26 sowie aus Zeile 11 die Buchstaben 27, 32, 41, 48 und 50.

D= _____

3) Schau Dich innerhalb Deines 1. Zieles genau um und notiere Dir seine Meereshöhe (**E= _____**) und seine erste urkundliche Erwähnung (_____). Du benötigst bei F nur die beiden letzten Zahlen (**F= _____**).

Hier findest Du einen Hinweis mit einer zweistelligen Zahl (**G= _____**) auf eine beliebte schwäbische Beilage die eigentlich bei keinem Sonntagsessen fehlen sollte. (Mein Dank an den Künstler!)

Steinerne Inschrift neben den zwei Wappen: Suche in der 9. Zeile (beginnt mit „ZU“) die Buchstaben 3, 6, 9, 15, 16, 26, 31, 35, 36 und 37 und puzzle daraus zwei Wörter (Eigenschafts- und Hauptwort).

(**H= _____**) Wegmarkierung



4) Laufe zurück auf den Hauptweg und folge ihm. An der nächsten Abzweigung suche in luftiger Höhe die Hausnummer (____), Du benötigst aber nur die erste und die letzte Zahl ($I = \text{____}^\circ$). Peile in diese Richtung; dies ist aber der falsche Weg! Folge deshalb dem anderen Weg und Du kommst nach kurzer Zeit an zwei alten Stolleneingängen vorbei. In welchem Jahr erfolgte die Sicherung dieser Zugänge (____) (**QS K = ____**)?

5) Wandere nun auf dem Weg mit der Wegmarkierung **H** bis zur Brücke (ca. 25. Minuten).

Schritteichung: Brückenlänge: 1 - 5 Pfosten = 10 Schritte

peile auf der Brücke in ($(2 \times C) + G - K = \text{____}^\circ$) und gehe in dieser Richtung weiter.

6) Nehme an der nächsten Kreuzung den Weg wo die Kilometerangaben auf den Schildern einer Richtung die Summe von (**B - 0,8 = ____**) ergibt.

____ + ____ + ____ + ____ + ____ + ____ + ____ = ____

7) Folge diesem Weg und halte Dich an der „Insel“ rechts und Du kommst bald an einer kleinen Hütte und anschließend an einem Hochsitz vorbei. Von hier aus hast Du zwei Möglichkeiten **D**, den Ort des „Großen Finales“, zu erreichen:



a) peile neben dem Hochsitz in Richtung (**C + (2 × A) = ____**) und gehe vorsichtig querfeldein.

b) folge dem Weg bis zur Straße und laufe ein kurzes Stück in Richtung ($(2 \times C) + I = \text{____}^\circ$).

8) Erfrische Dich am **D** und schaue nach dem Jahr seiner Erbauung (____) (**QS L = ____**), anschließend folgt das „Boxfinding“!

Sei beim Finale umsichtig. Häufig sind Leute am **D** und Du musst Dich etwas gedulden!

a) Peile vom vorderen Mauereck (4 Reihen Steine!!) aus in Richtung Wald (**E + I - G = ____**) und gehe dabei (**A + I = ____**) Schritte.

b) Peile vom Baum aus in Richtung (**F + K = ____**) und laufe (**I + K - L = ____**) Schritte.

Am Fuße des Baumes liegt die Inkognito-Letterbox unter Blättern und einer Steinplatte versteckt.

Sei vorsichtig beim Bergen stemple ab, verstecke die Box wieder an ihrem alten Platz, hinterlasse keine Spuren und achte dabei auf andere Personen.

Rückweg

Gehe die Straße bergauf und nehme den ersten Weg rechts, gehe dann links in grob östlicher Richtung bis zur Straße. Der schmale Weg rechts bergauf (Schranke) bringt dich direkt zum Parkplatz. Sei vorsichtig bei der Ausfahrt!

Herzlichen Glückwunsch! Ich hoffe die Inkognito-Letterbox hat Dir Spaß gemacht und Du hattest einige Nüsse zu Knacken. Ganz nebenbei hast Du auch noch Einiges über die Bergbaugeschichte im Schwarzwald und in der Umgebung Pforzheims erfahren.

Happy Letterboxing wünscht 0202roland